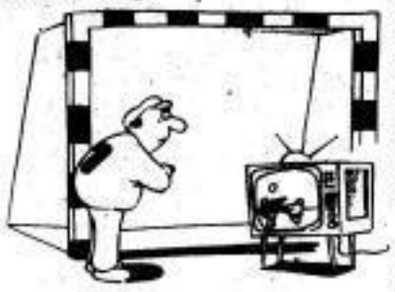
Sportkalender

für Freizeit und Erholung im 1. Halbjahr '89

Freizeitsport für Studenten und Belegschaft

Schwimmen
Noch bis 3. 2. dienstags und freitags 7–8 Uhr in der Schwimmhalle Steinstraße (bitte Badekappe mitbringen).
Am 16., 17. und 21. bis 24. 2., 7-8 Uhr Schwimmhalle Sachsenbad.
Schwimmstufenabnahme
17. und 18. 5., 23. bis 25. 5. und 30. 5. jeweils 18.30 Uhr im Georg-Arnhold-Bad (25-m-Bahn).
Einzelzeitschwimmen
mit Meilenschwimmen für jedermann (Strecke des Einzelzeitschwimmens etwa 600 m) am Mi., 28. 6. im Stauseebad Cossebaude (Kinder: 15 Uhr, Jgdl.: 17 Uhr, Erw.: 18 Uhr).
Stundenpaarläufe mit Musik
11. und 21. Januar, 8. und 22. Februar, 8., 15., 22. und 29. März jeweils 18 Uhr; 5., 12., 19. und 26. April, 3., 17., 24. und 31. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni und 5. Juli jeweils 19 Uhr auf dem Sportplatz Zellescher Weg.
Tischtennisturnier
um den Pokal des DSF-Kreisvorstandes am Mi., 10. 5., 18 Uhr, Sporthalle III. Meldung bis 3. 5. an HSG, Bereich FES, Zellescher Weg.



Touristische Wanderung
für alle TU-Angehörigen unter dem Motto „Wir gehen gemeinsam zur Wahl": 7. 5., 9.30 Uhr (Treffpunkt George-Bähr-Straße/Beyerbau).
Georg-Schumann-Lauf der TU Dresden
Mi., 10. 5., 17 Uhr: Meilenlauf für Mannschaften und Einzelstarter (Mannschaften 5 Läufer bzw. 3 Läuferinnen). – 17.30 Uhr: 4-km-Lauf der Frauen, 6-km-Lauf der Männer. (Gesonderte Ausschreibung im April.)
Familiensport
Jeden ersten Sonntag im Monat: „Mach mit – bleib fit!" 9 – 12 Uhr, Sporthalle Nöthnitzer Straße (8. Januar bis 2. Juli).
Pop-Gymnastik
Mo. 15 Uhr und Di. 18 Uhr (Sporthalle III, Nöthnitzer Straße),
Mi. 16.30 Uhr und Fr. 18.15 Uhr (Dürerstraße – untere Halle).
Yoga
Mo. 14 – 16 Uhr (Sportbaracke Zellescher Weg).

Anmeldung im Sportbüro (schriftlich).

Tischtennis
TT-Anlage für Turniere von FDJ-Gruppen, Gewerkschaftsgruppen und andere Kollektive täglich frei (außer an Wochenenden) von 16.30 bis 21 Uhr.
Anmeldung: Mo. und Mi. bis 11 Uhr (Tel.: 2512, Beyer).

Freizeitsport für Belegschaft

Hallenhandball – Pokalturnier
Do. 9., 16. und 23. 2., 15.30 Uhr (Sporthalle I, Nöthnitzer Straße).
Meldung bis 31. 1. an Koll. Meyer, Tel.: 2119, Sektion 09.
Belegschaftsliga im Volleyball
Di. 16.30 – 18 Uhr (Sporthalle II, Nöthnitzer Straße).
Kleinfeldfußball – Pokalturnier
Mi., 17. und 24. Mai, 16 Uhr (Sportplatz Nöthnitzer Straße).
Meldung bis 10. 5. an Dr. Mulanski, Tel.: 5546, Sektion 07.
Belegschaftsschwimmfest
Mi., 14. Juni, 18 Uhr (Georg-Arnhold-Bad)

Freizeitsportgruppen

für Belegschaft, HSG-Mitglieder und Angehörige angeschlossener Betriebe.
Sporthallen Marschnerstraße (IZ)
Di. 16.30 Uhr obere Halle (Beer), 18 Uhr untere Halle (Beer), 18 Uhr o. H. (Schurig); Mi. 19.30 Uhr u. H. (Wenzel); Do. 16.30 Uhr o. H. (Ulrich); Fr. 16.30 Uhr o. H. (Keppler, 06), 16.30 Uhr u. H. (Wendt), 18 Uhr o. H. (Dr. Pjater).
Sporthalle I, Nöthnitzer Straße
Fr. 16.30 Uhr (Karger und Prof. Eckert), 19.30 Uhr (Sektionen 14 und 15).
Sporthalle II, Nöthnitzer Straße
Mo. 16.30 Uhr (S. 08, 11, 13), Di. 16.30 Uhr (06), Mi. 16.30 Uhr (TU-Projekt; WTZ Holz), Do. 16.30 Uhr (Prof. Möbius, 05), 19.30 Uhr (07, 12, 13, 17), Fr. 16.30 Uhr (ZFW; Laufgruppe Schneider; S. 16), 18 Uhr (Auerbach).
Gymnastikraum (Sportbar. Zellescher Weg)
Mo. 18 Uhr Jazzgymnastik, Di. 18 Uhr Sport für jedermann (Gesundheitstraining mit Dr. Heinicke).
Frauengymnastik
Mo. – Mi. 16.30, Do. 16.30, 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr.

Freizeitsport für Studenten und werktätige Jugend

Turniere (FDJ-Gruppen und allgemeine Sportgruppen)
Basketball: Mi., 25. 1., 18 Uhr, Hallen I und II (weibl. und männl.)
Fußball: Mo., 8. und 22. 5., 17 Uhr (Mannschaftsstärke 1:4 bzw. 1:6, Meldung bis 5. 5.).
Handball: Do., 1. 6., 16 Uhr, Sporthalle I
Tennisturnier für Nichtaktive
29. 5. und 5. 6., Meldung bis 21. 5.
Wettbewerb „Stärkster Student, sportlichste Studentin"
Mi., 5. 4., 18 Uhr, Sporthalle Marschnerstr.
Einzel- und Mannschaftswertung je 3 Aktive (weibl. u. männl. aus FDJ-GOs), Mindestpunktzahl aus vorangegangenen Wettbewerben: 500. (Meldung über FDJ-GOs an HSG, Sportfreund Baumann).
TU-Schwimmstaffel-Pokal
für FDJ-Gruppen und allgemeine Sportgruppen: Mi., 31. 5., 18 Uhr Georg-Arnhold-Bad (anschließend Disko).
Studenten-Kilometerschwimmen
Teilnahmemöglichkeit für jedermann Mi., 7. 6., 18 Uhr, Stauseebad Cossebaude (anschließend Lagerfeuerabend).
Tennis-Anfängerlehrgang
19. 6. bis 21. 7. 1989. Meldung bis 10. 6., schriftlich mit Angabe von Name und Anschrift an HSG, Bereich FES, Zellescher Weg, Baracke 40

Meisterschaften und Pokalwettkämpfe des GST-KV

Pokal des Rektors im Wehrkampfsport: 8. 3.
Reservistenwintermärsche: 6.–17. 3.
Kreismeisterschaft im Sportschießen: Disziplin KK-Pistole am 22. 3.
Standardgewehr (20 Schuß liegend) am 29. 3.
FDJ-Pokal 4m: 29. 3.
Kreismeisterschaft Wehrkampfsport: 5. 4.

Kreismeisterschaft MMK: 15. 4.
UHF-Bezirksmeisterschaften im Wehrkampfsport am 12. 4., im MMK am 13. 4.
FDGB-Pokal im Sportschießen 4m und im Wehrkampfsport am 10. 5.
UHF-DDR-Meisterschaften im Sportschießen, MMK und Wehrkampfsport: 26. – 28. 5.
Reservistengeländelauf: 29. 5. – 9. 6.

Zeichnungen: Beigang

Sektionssportfeste

anläßlich der FDJ-Studententage
Montag, 24. April
Sektion 05: 16.30 Uhr, Halle II Nöthnitzer Str.
Mittwoch, 3. Mai
03: 13 Uhr, Sportplatz Zellescher Weg; 06: 12 Uhr, Sportplätze Zellescher Weg und am ASB; 07: 15 Uhr am ASB; 09 und 10: 14 Uhr, Halle I und Platz; 11: 15 Uhr, Sportplatz der HfV, Gützkowstraße; 13: Sporthalle III Nöthnitzer Str.; 14: 14 Uhr, Sporthalle Marschnerstr. und Sportplatz Dürerstr.; 15: 13 Uhr, Halle I Nöthnitzer Str. und Platz; 18: 8 Uhr, Halle I und Platz; 20: 9 Uhr, Halle II; 22: 13 Uhr, Halle II.
Sonnabend, 6. Mai
08: 9 Uhr, Hallen Marschner- und Dürerstr.

(Tag, Zeit und Ort von Sportfesten der nicht genannten Sektionen werden im Februar bzw. März bekanntgegeben)

*

Für den Freizeitsport an den Wochenenden stehen die Sporthallen Marschnerstraße (Informatikzentrum) und der Sportplatz Dürerstraße zur Verfügung. Anmeldung: Mo. 9 – 11, Di. 9 – 12, Mi. 8 – 12, Do. 8 – 10 Uhr bei Sportfreund Baumann (HA 3048), Sportbaracke Zellescher Weg, Zimmer 6a.

Im Blickfeld: Die Wahlen in der ABI

Rasche Lösungen im Sinne der TU-Angehörigen – das zählt

In den Monaten Oktober und November 1988 kontrollierte die ABI in 14 Sektionen und anderen Struktureinheiten die Arbeits- und Lebensbedingungen jener Mitarbeiter und Studenten, die an der TU im Schichtsystem bzw. zunehmend außerhalb der Normalarbeitszeit tätig sind. Die Ergebnisse der Kontrolle – so meint die ABI – drängen auf engagiertere und raschere Lösungen für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch alle dafür Verantwortlichen und Betroffenen! Denn: Neben allen sichtbaren Bemühungen und auch Ergebnissen wurden mancherorts noch unzureichendes Verantwortungsbewußtsein und fehlende Konsequenz bei der Durchsetzung von Veränderungen festgestellt. So findet beispielsweise die wachsende Bereitschaft der Mitarbeiter und Studenten, hochwertige Lehr- und Forschungstechnik mehrschichtig auszulasten, noch nicht überall ihre dafür erforderliche materielle Grundlage in den Arbeits- und Lebensbedingungen. Jene, die abends da sind, werden oft vergessen.

Die Kontrolleure unterbreiteten in fast allen Struktureinheiten den verantwortlichen Leitern Vorschläge für ihre Leitungstätigkeit und verbesserte Bedingungen, so z. B. zur Vereinfachung des Zugriffs zu Rechnern außerhalb der Arbeitszeit (Sektion 10), zur Überarbeitung von Nutzerordnungen (Sektion 17), zur Bereitstellung von Kühl-, Koch- und auch Aufenthaltsmöglichkeiten für die Benutzer der Rechnerkabinette bzw. -labors (Sektionen 17, 19, 20), zur Gewährleistung der Sicherheit bzw. für die Verbesserung des Nachtschichtessens.

Dort, wo gesetzliche Bestimmungen verletzt wurden oder wo durch Leitungsversäumnisse machbare Veränderungen nicht zügig realisiert und z. T. über Jahre verschleppt worden sind, erteilte die ABI Auflagen, so zur Einhaltung der Hygienebestimmungen in der Neuen Mensa sowie zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Betriebswache. Während der Kontrolle unterbreitete Hinweise und Kritiken wurden zuständigen Leitern zur Bearbeitung im Sinne des Eingabengesetzes übergeben.

Die ABI vertritt die Auffassung, daß alle Veränderungen unter persönlicher Verantwortung der zuständigen Leiter schnell und unkompliziert durchgesetzt und der Erfolg nicht an vollgeschriebenem Papier gemessen werden sollte. Schließlich machte die Kontrolle auch deutlich, daß Mitarbeiter und Studenten noch zu wenig mit ihren Hinweisen und Wünschen aber auch ihrer Bereitschaft in den Veränderungsprozeß einbezogen werden.

ABI-Kreiskomitee der TU Dresden

Alles was Recht ist

Was zu beachten ist, damit die Faschingsfete nicht jäh endet

Unfälle und Brände können den Genuß einer kulturellen Veranstaltung jäh unterbrechen. Damit dies nicht geschieht, müssen Veranstalter und künstlerische Kollektive jederzeit auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes achten. Die wesentlichsten Bestimmungen sind in TGL 30518, „GAB; Kulturelle Veranstaltungen" enthalten. Dieser Standard ist für kulturelle Veranstaltungen in Versammlungsräumen (Räume mit mehr als 200 m² Nettogrundfläche oder mehr als 150 Teilnehmern) verbindlich. Für Veranstaltungen in kleinerem Kreis leiten sich analoge Forderungen aus der Verhaltensanordnung Brandschutz ab.

Mit Blick auf die kommenden Faschingsveranstaltungen soll nachfolgend an einige wichtige Forderungen des Brandschutzes erinnert werden:
– Alle Dekorationsteile müssen aus schwerentflammbarem Material gefertigt oder nachweisbar mit Flammenschutzmitteln imprägniert sein.
– Girlanden und andere Schmuckelemente dürfen nicht an Leuchten, elektrischen Leitungen, Heizkörpern, Rauchabzugseinrichtungen u. ä. befestigt sein; sie sollen so hoch angebracht sein, daß ein Herunterreißen oder Entzünden nicht möglich ist.
– In Spielstätten ist das Rauchen nur an den ausgewiesenen Raucherinseln gestattet.
– Offenes Feuer oder Licht (z. B. Kerzen) sowie das Abbrennen von pyrotechnischen Artikeln jeglicher Art ist verboten.
– Evakuierungswege dürfen nicht verstellt sein und müssen jederzeit brandlastarm gehalten werden.
– Die Notbeleuchtung muß während der gesamten Dauer der Veranstaltung angeschaltet und funktionsfähig sein.
– Zu kulturellen Veranstaltungen dürfen nur solche ortsveränderlichen elektrotechnischen Betriebsmittel eingesetzt werden, die den geltenden Rechtsvorschriften der Elektrotechnik entsprechen, halbjährlich überprüft wurden und den gültigen Plombenfaden tragen.
– Die Anweisungen der Brandschutzwachen müssen unbedingt befolgt werden.

Durch Beachten dieser Hinweise kann jeder zum Gelingen und zum guten Abschluß kultureller Veranstaltungen beitragen.

Dr.-Ing. Richter

Wohnheimplatz oder Wohnheimbibliothek? Heute: Die Heimleitung antwortet

„Wohnheimplatz oder Wohnheimbibliothek?" – unter dieser Überschrift veröffentlichten wir in der UZ-Ausgabe Nr. 22/88, Seite 5, eine kritische Zuschrift unseres Lesers Uwe Leipold aus dem Wohnheim Budapester Straße 22. Angesichts der angespannten Wohnheimplatzsituation, so seine Auffassung, können wir uns eine Vergeudung von Wohnheimplatzkapazitäten nicht leisten.

Wohnheimleiter Ing.-oec. Jakubowski sandte uns dazu folgende Antwort:

Die Mitarbeiter der Wohnheime Budapester Straße 22 und 24 nehmen den Artikel vom 30. November zum Anlaß, die aufgeworfenen Probleme hinsichtlich der Auflösung der Wohnheimbibliothek im Wohnheim Budapester Straße 22 einer kritischen Wertung zu unterziehen.

Wir schätzen ein, daß die Mitarbeiter der Studentenwohnheime Budapester Straße 22 und 24 im engen Zusammenwirken mit den FDJ-Heimkomitees, dem Stellvertreter des Sektionsdirektors für EAW und dem Wohnheimbeauftragten bestrebt sind, die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten stabil zu gestalten. Durch die Mitarbeiter wurden vielfältige Aktivitäten, zum Beispiel zur Verbesserung der Gestaltung der Klubarbeit, entwickelt. Die gegenwärtige maßnahmäßige Instandsetzung der Wohnheime trägt ebenfalls dazu bei, die Wohnheimatmosphäre zu verbessern.

Die im Artikel der UZ vom 30. November 1988 geschilderte Auflösung der Wohnheimbibliothek entspricht im wesentlichen den Tatsachen. Durch die angespannte Wohnheimplatzsituation ist auch gegenwärtig die bereits realisierte Auflösung der Wohnheimbibliothek dringend erforderlich.

Die zweckentfremdete Nutzung des Zimmers als Wohnheimbibliothek bzw. Handwerkerraum wurde durch den Leiter der Abteilung Wohnheime mit den Mitarbeitern kritisch ausgewertet. Im Interesse der Sicherheit von Wohnheimplatzkapazitäten wird ab Januar 1989 das Zimmer für kurzfristige Unterbringung von Studierenden eingerichtet.

Freundeskreis Esperanto

Unser Freundeskreis ist eine Interessengemeinschaft von Kulturbundmitgliedern, die der Grundidee des Esperanto als Mittel der Völkerverständigung zustimmen, seine Verbreitung fördern sowie die Esperanto-Bewegung unterstützen wollen, obwohl sie selbst die Sprache nicht oder nur begrenzt anwenden können.

Die Zusammenkünfte dienen der Information über die Plansprache Esperanto und deren vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in den verschiedensten Lebens- und Wissensbereichen. Dabei sollen die Bemühungen der Esperantisten um Anwendung ihrer Sprache von den jeweiligen Fachbereichen her unterstützt werden. Weiterhin erfolgen Informationen über die Esperanto-Bewegung, deren Friedensbemühungen, die Entwicklung der Esperanto-Kultur sowie die internationale Esperanto-Presse und -Literatur.

Unsere Freunde des Esperanto treffen sich alle 2 bis 3 Monate im „Club der Professoren", Einsteinstraße 9. Vor den Veranstaltungen wird neueste Esperanto-Literatur ausgelegt und auf Wunsch erläutert. Die Veranstaltungen beginnen mit Vorträgen und Demonstrationen, durch die Diskussionen angeregt und Erfahrungen über die Anwendungen einer solchen Plansprache interdisziplinär ausgetauscht werden können.

Interessenten wenden sich bitte an den Kulturbund der DDR, Kreisleitung TU Dresden, Nürnberger Str. 57-59, Haus 14. Telefon 463 3391 oder 463 4568.

Sportliche Angebote für Ihre Freizeit

Foto: Hennig

Ein abwechslungsreiches Sportangebot für die vorlesungsfreie Zeit bietet das Institut für Hochschulsport unseren Studenten:

Judolehrgang

So läuft vom 6. bis 10. Februar (8 bis 12 Uhr) in der Judohalle am Weberplatz ein Lehrgang für Judoselbstverteidigung. Interessenten melden sich bitte bei ihrem Sportlehrer. Für einen Unkostenbeitrag von 20 Mark können Sie dabei sein. Übrigens: Judobekleidung wird zur Verfügung gestellt.

Kraftsport

Die Methodik des Krafttrainings können interessierte junge Leute in einem Lehrgang für Kraftsport (20. bis 24. Februar, 8 bis 12 Uhr) erlernen. Treffpunkt ist der Kraftraum am Zelleschen Weg. Meldungen werden noch bis 10. Februar 1989 (während des Trainings montags bis freitags ab 16.30 Uhr) entgegen genommen. Unkostenbeitrag 20 Mark.

GST-Taucher sind auch im Winter aktiv

Daß die Taucher im Sommer Hochsaison haben, ist wohl jedem bekannt. Der Tauchanzug hängt aber auch im Winter nicht im Schrank. So begrüßt der Taucher das neue Jahr unter Wasser zum Neujahrstauchen, wie er es zum Silvestertauchen verabschiedet hat. Beim Eistauchen werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der Taucher auf eine harte Probe gestellt, da die tiefen Temperaturen nicht nur für den Taucher unangenehm sind, sondern auch die Technik einfrieren kann. Trotzdem ließ es sich der Weihnachtsmann (siehe Foto) nicht nehmen, die Geschenke unter Wasser zu verteilen. Wettkämpfe wie die Bezirksmeisterschaften im Streckentauchen und Flossenschwimmen werden aber in der Schwimmhalle ausgetragen.

Text und Foto: S. Reul

Vor 100 Jahren in den „Dresdner Nachrichten"

21. Januar 1889

„Die veröffentlichte Übersicht über die Frequenz der technischen Hochschulen des Deutschen Reichs...giebt die ebenso überraschende als bedauerliche Wahrnehmung, daß der Besuch unseres Polytechnikums immer noch im Abnehmen begriffen ist...

Allerdings war in den letzten Jahren die Zahl der Studirenden auf allen technischen Hochschulen etwas zurückgegangen, und davon wurde auch Dresden betroffen...Die Zahl der Studenten, welche im vorigen Winter hier noch 259 betrug, ist auf 240 heruntergegangen, während Berlin, Karlsruhe, München, Hannover und Darmstadt eine Zunahme verzeichnen. Es kann nicht fehlen, daß diese Tatsachen auch im weiteren...zur lebhaften Erörterung der Frage führen: was mag die Ursache zu dieser wenig erfreulichen Erscheinung sein?"

23. Januar 1889

„Bei der Frage nach den Ursachen zu dem Rückgange der Hörerzahl der techn. Hochschule zu Dresden wird man den richtigen Weg gehen, wenn man die spätere Laufbahn der Studirenden näher betrachtet...

Vergleicht man nun die Stellung der Techniker im sächsischen Staatsdienste mit derjenigen der im Reichs- oder preußischen Staatsdienste beschäftigten Techniker, so ergibt sich, daß die Letzteren sowohl ihrem Range als auch ihrer Besoldung nach immer noch höher gestellt sind als ihre sächsischen Kollegen...

Berücksichtigt man schließlich die Tatsache, daß zwar das Studium an hiesiger technischer Hochschule für die Ablegung der Staatsprüfungen in anderen deutschen Staaten als gleichberechtigt gilt, daß aber die hier abgelegten Prüfungen in Preußen und den übrigen Bundesstaaten noch nicht anerkannt sind, so ist es wohl leicht begreiflich, wenn angehende Jünger der Hoch-, Ingenieur-, Maschinen- und Baukunst schon von vornherein ihre Studien an der Hochschule desjenigen Staates ablegen, in dessen Dienst sie dereinst zu treten wünschen...In einer anderen Zuschrift wird darauf hingewiesen, daß, im Gegensatz zu anderen technischen Hochschulen, in denen das Rektorat wie auf den Universitäten alljährlich wechselt, in Dresden ein ständiger Direktor der Anstalt vorstehe, was aus inneren wie äußerlichen Gründen auf den Besuch nicht ohne Einfluß sei."

Anmerkung

In unserer Meldung betr. 7. Januar 1888 (vgl. UZ 4/1988) wiesen wir schon – in anderem Zusammenhang – auf dieses Problem hin. Die oben zitierten Gründe, dazu der Umstand, daß die Dresdner Absolventen nur ein sogenanntes „Dienstprädikat" erhielten, während in Preußen Titel wie „Regierungsbaumeister" für die bestandene Staatsprüfung vergeben wurden, waren zweifellos Ursachen der Stagnation in Dresden. Der mit der Verleihung des Ranges einer Technischen Hochschule nach 1890 einsetzende Aufschwung ist auch an den deutlich ansteigenden Studentenzahlen ablesbar.

Im Stadtarchiv Dresden notiert von Dr. Karin Fischer, Kustodie

Das war ein Badespaß für die ganze Familie

Die Vorbereitung des 40. Geburtstages unserer Hochschulsportgemeinschaft war den Übungsleitern der Sektion Schwimmen Anlaß, zu überdenken, wie der traditionelle Jahresabschluß für die Kindertrainingsgruppen auf neue Art gestaltet werden könnte. In den vergangenen Jahren wurde die letzte Trainingsstunde des Jahres in jeder Gruppe für Spaß und Spiel im Wasser genutzt. So lag es nahe, ein volkssportliches Schwimmfest für die ganze Familie zu organisieren. Alle Kinder unserer Trainingsgruppen durften ihre Eltern mit ins Bad bringen. Viele Eltern folgten der Einladung, so daß mit 118 Teilnehmern rechter Trubel im Sachsenbad herrschte.

Der Nachwuchs zeigte in einem Demonstrationsschwimmen den Eltern, was im Training erreicht wurde. Die sieben- und achtjährigen Kinder schwammen in der Brust- und Rückenlage je 25 Meter. Die 9-11jährigen demonstrierten alle vier Schwimmlagen, die größten Kinder trugen einen Schauwettkampf über 100 Meter Lagen aus.

Dann lud der Weihnachtsmann zur Familienstaffel 3x25 Meter beliebig ein. 31 Mannschaften stellten sich dem Starter. Die Familien Mätzold, Krogner und Richter belegten die ersten Plätze. Kleine weihnachtliche Präsente waren die Preise für die Sieger und Teilnehmer.

Ein weiterer Höhepunkt war der Kopfweitsprungwettbewerb der Eltern. 24 Vatis und Muttis zeigten ihren Kindern, wie lange sie die Luft anhalten können . . . Herr Weigel (14 Meter) und Frau Paulik (10,5 Meter – eingeweihten Schwimmsportlern ist der Name Christine Herbst ein Begriff) waren die von ihren Kindern umjubelten Sieger.

Daß der Weihnachtsmann zum Schluß im hohen Schwung ins Wasser befördert wurde, gehört wohl auch zum Badespaß.

Dank für die Vorbereitung der gelungenen Veranstaltung gilt den Übungsleitern Harry Krause, Reiner Bilkenroth und Carsten Hoffmann.

Bernd Haring

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19890000/11